



Von Herzen

Unter diesem Motto hat die ref. Kirchgemeinde vergangene Woche ihre freiwilligen Mitarbeiter und ihre kirchlichen Angestellte zum traditionellen Helferessen ins Landenberghaus geladen.

Beim Apéro ergab sich die Möglichkeit mit dem Glas in der Hand eine Begrüssungsrunde zu unternehmen. Man traf wohl vertraute Gesichter, lange nicht mehr angetroffene Personen, und auch neue Gesichter sollten mit neuen Namen verknüpft werden. Ruth Schmid, unsere Kirchenpflegepräsidentin, unterbrach uns dabei und hiess in ihrer Rede alle «von «Herzen» willkommen. Anatomisch gesehen ist unser Herz eine Pumpe, die jahrzehntelang zuverlässig ihre Aufgabe erfüllt – welch imposantes Schöpferwerk! In unserer Kultur wird das Herz aber auch als Ort von Gefühlen, Gedanken und Bestrebungen angesehen. Der Unterschied zwischen einem Lächeln «von Herzen» und einem herzlosen ist riesengross.

Oben im Saal erwarteten uns stilvoll gedeckte Tische mit brennenden Kerzen darauf. Wir waren eingeladen zu einem feinen Mal rund um den traditionellen Hauptgang mit Geschwellten und grosszügigen Käseplatten. Dabei bot sich die Gelegenheit, angeregte Gespräche zu führen: «wann haben wir doch gemeinsam die Frauenzmorge organisiert und mussten einmal so schwitzen als die Referentin erst im letzten Moment auftauchte? Wie eindrücklich waren die Kirchenpflegewochenenden auf dem Rigi», oder - mit einem jüngeren Gesprächspartner: «wie wird unsere Kirche wohl in 10 oder 20 Jahren aussehen?»

Bald wurden wir zu neuen Aufgaben gerufen: Alle die kleinen Puzzleteilchen auf unseren Tischen sollten vor dem Dessert zusammengesetzt werden, - eine anspruchsvolle Herkulesaufgabe die aber souverän erfüllt wurde, sodass wir zum Buffet mit feinen hausgemachten Produkten gerufen wurden. Vorher kündigte uns die Präsidentin noch die Lieblingsbeschäftigung der Kirchenpfleg an, nämlich Dank und Geschenke verteilen. Da ertönte aber ein Zwischenruf «Geschirr abwaschen», was alle ehrwürdigen vor uns aufgereihten Kirchenpflegerinn dermassen zum Lachen brachte, dass spontan der ganz Saal mitlachte. Wie gut, dass auch Lachen so ansteckend sein kann!



Bei den Geschenken stand noch einmal das Herz im Mittelpunkt: uns wurde ein leuchtend rotes handgemachtes Seifenherz überreicht, zusammen mit einem sehr herzlichen Dankesbrief.

Pfarrer Wolfgang Rothfahl rief uns dann zum letzten Lied und zum Abendgebet. So konnten wir uns getrost auf den Heimweg machen nach einem wertvollen Abend mit vielen Begegnungen «von Herzen».

Jutta Huber

